



Schützt unseren Naherholungs-Wald! Keine Verpachtung an Windkraftbetreiber!

Solche Zerstörungen drohen auch unserem Wald.



Rodungsflächen und Waldzerstückelung für zwei WKA am Beispiel Mannstein, August 2023.
Quelle: www.youtube.com/watch?v=kt64paj6kwc

Der letzte größere Naherholungswald und Naturlebensraum am Böblinger Stadtrand ist akut gefährdet. Der Regionalverband Stuttgart hat für den Kreis Böblingen 32 Gebiete für den Bau von Windkraftanlagen (WKA) vorgeschlagen. Darunter befindet sich das mit „BB-14“ bezeichnete Waldstück zwischen der Diezenhalde, Holzgerlingen und Mauren. Es gehört den drei Kommunen.

Der Antrag der Böblinger Gemeinderatsfraktionen von CDU und FDP „aufgrund erheblicher Bedenken im Hinblick auf Naturschutz, Artenschutz, Verlust des Waldes und des einzigen verbliebenen größeren Naherholungsgebiets von Böblingen“ die Streichung von BB-14 aus dem Regionalplan zu fordern, wurde mit einer Mehrheit von 18:13 vom Gemeinderat abgelehnt.

Die Verwaltungen Böblingens, Holzgerlingens und Ehningens wollen in dem **Wald eilig einen Windindustriepark** mit bis zu sechs Windrädern errichten, die mit je 260 m Gesamthöhe deutlich höher sind als der Stuttgarter Fernsehturm. Die Firma Endura Kommunal wurde für 56.000 € beauftragt, einen Investor zu finden. Der Pachtvertrag könnte schon im Sommer unterzeichnet werden!

Etlliche Gemeinderatsmitglieder wollen sich die **Ablehnung der Verpachtung vorbehalten**. Ebenso wie die starke Minderheit im Böblinger Gemeinderat meinen wir, dass bereits jetzt solch gravierende Beeinträchtigungen für Natur und Bevölkerung erkennbar sind,

dass das Windparkprojekt **BB-14 eher heute als morgen eingestellt werden sollte**.

- Wie würden sich die WKA für Sie persönlich auswirken? Unsere Homepage **bb-lebenswert.de** stellt detaillierte Informationen über das Projekt bereit.
- Stellen Sie Fragen an Ihre Gemeinderäte und Ihre Bürgermeister, äußern Sie Einwände.
- Der Wahlkampf für die Kommunalwahlen am 9. Juni beginnt demnächst. Sprechen Sie Ihre Kandidaten auf deren Position zu Windparks an.
- Bringen Sie sich aktiv ein für den Erhalt der Natur und unserer Lebensqualität. **Lust auf Mitarbeit?**

Kontakte:

Böblingen: lebenswertes-boeblingen@web.de

Ehningen: Erhart.Ehlert@outlook.com

Holzgerlingen: lebenswerte-schoenbuchlichtung@gmx.de

Dagersheim: alb.schlenker@gmx.net



Was nützen Windkraftanlagen in unserem Wald - wo kaum Wind weht?

In unserem Gebiet ist in der meisten Zeit im Jahr die Windgeschwindigkeit so gering, dass sich die Windräder gar nicht oder nur wenig (Teillastbetrieb) drehen. Deshalb liegt die Auslastung von Windkraftanlagen (WKA) gerade einmal bei 17% ⁽¹⁾.

Parallel zu den WKA müssen Back-up-Kraftwerke betrieben werden, um die häufigen Ausfall- und Teillastzeiten abzudecken. Oder die Energielücke muss durch teure Stromzukaufe aus dem Ausland geschlossen werden. Rund 50 neue Gaskraftwerke sollen bis 2030 in Deutschland gebaut werden, um die wetterabhängige Windkraft- und Solarstrom-Produktion auszugleichen. Kosten: 60 Mrd. Euro ⁽²⁾.

Wenn aber gerade mal Wind weht und gleichzeitig wenig Strom benötigt wird, müssen die WKA abgestellt werden. Die Betreiber bekommen den nicht produzierten Strom aus Steuergeldern vergütet.

Der Nutzen von WKA wäre also gering - der Schaden für unseren Wald groß.



Beeinträchtigen Windkraftanlagen unsere Gesundheit?

Durch die Hauptwindrichtung werden die wummernden Betriebsgeräusche in das Wohngebiet Diezenhalde hineingetragen. Der Schall darf nach den Lärmgrenzwerten nachts die Schwelle von leiser Radiomusik erreichen (40dB(A)). Tagsüber wäre es mäßig laute Radiomusik (55dB(A)). Wer bislang ruhig gewohnt hat, merkt einen deutlichen Unterschied.

Beim Vorbeistreichen am WKA-Turm erzeugen die Rotorblätter gepulste Infraschall-Vibrationen. Anwohner von WKA berichten zum Beispiel über Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Depressionen und Herzprobleme ⁽³⁾. Der pulsierende, drehende Schattenwurf (Flackerlicht) der Rotoren reicht bei tiefstehender Sonne kilometerweit, was zu Unruhe und Bedrückung führen kann.



Wie schädlich sind Windkraftanlagen für die Natur?

Für den geplanten Windpark würden ca. 60.000 Quadratmeter wertvoller Laubwald vernichtet und damit eine wichtige Sauerstoffquelle. Windräder verwirbeln bodennahe feuchte Luftschichten mit höheren trockenen Luftschichten. Dadurch wird der Boden ausgetrocknet und aufgeheizt. Die drehenden Rotoren mit Geschwindigkeiten von über 300 km/h an den Spitzen töten Vögel, Fledermäuse und Insekten.

Wenn nach ca. 20 Jahren ein Windrad abgebaut wird, bleibt von den über 1000 Tonnen Betonfundament typischerweise das meiste für alle Zeit im Boden. Eine Renaturierung des zerstörten Waldes würde viele Jahrzehnte benötigen, sofern überhaupt möglich.

Für Schwertransporte zum Bau der WKA, sowie für Wartungsarbeiten sind bleibende breite Schneisen und Arbeitsflächen erforderlich. All dies versiegelt den Boden und zerreißt ein zusammenhängendes Wildbiotop.

In ihrer gemeinsamen Stellungnahme lehnen die Landes-Naturschutzorganisationen NABU, LNV und BUND Windkraftanlage im Gebiet BB-14 ab ⁽⁴⁾.



(1) www.nzz.ch/visuals/windkraft-in-deutschland-grosse-versprechen-kleine-ertraege-id.1710681

(2) www.welt.de/wirtschaft/plus249357496/Robert-Habeck-braucht-Geld-fuer-Kraftwerke-Die-naechsten-60-Milliarden-ehlen.html

(3) www.aerztefuerimmissionsschutz.de/app/download/7385976576/Grundlagenpapier+4.pdf?t=1515574320

(4) www.bb-lebenswert.de/wp-content/uploads/2024/02/LNV-Stellungnahme01-02.pdf

(5) www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/24661.html